

Der Arbeitsmarkt in den Regionen der Europäischen Union*

Der vorliegende Aufsatz analysiert die Lage auf den regionalen Arbeitsmärkten in der Europäischen Union (EU-28). Zunächst wird ein Überblick über die Entwicklung und die Verteilung der Arbeitslosigkeit auf regionaler Ebene gegeben. Es folgen Ausführungen zur Jugendarbeitslosigkeit und zur Langzeitarbeitslosigkeit. Abschließend wird dann auf die Entwicklung geschlechtsspezifischer Erwerbstätigenquoten und der sich daraus ergebenden Geschlechterkluft eingegangen.

Arbeitslosigkeit in den Regionen der Europäischen Union

Die Gesamtarbeitslosigkeit in der Europäischen Union (EU-28) verzeichnete in den vergangenen beiden Jahren eine abnehmende Tendenz. Während sie im Jahr 2016 EU-weit noch bei 8,6 % lag, betrug die Gesamtarbeitslosigkeit im Jahr 2017 nur noch 7,6 %.¹⁾

Große regionale Unterschiede bei der Arbeitslosigkeit

Auf regionaler Ebene weist die Arbeitslosigkeit große Unterschiede auf: Im Hinblick auf die 276 NUTS-2-Regionen der Europäischen Union wurde die höchste regionale Arbeitslosenquote im Jahr 2017 mit 29,1 % in der griechischen Region Dytiki Makedonia verbucht.²⁾ Dagegen verzeichnete die deutsche Region Trier mit 2,0 % die niedrigste Quote. Vergleicht man die regionalen Arbeitslosenquoten des Jahres 2017 mit denen des Jahres 2016, so stellt man fest, dass die regionale Arbeitslosigkeit in 239 NUTS-2-Regionen – das sind fast neun Zehntel – gesunken ist. Im Gegensatz dazu wurde ein Anstieg der regionalen Arbeitslosenquote für 32 NUTS-2-Regionen gemeldet, während in 5 NUTS-2-Regionen keine Veränderung zu verzeichnen war. In allen NUTS-2-Regionen Belgiens, der Niederlande und Spaniens hat die Arbeitslosenquote zwischen 2016 und 2017 abgenommen.

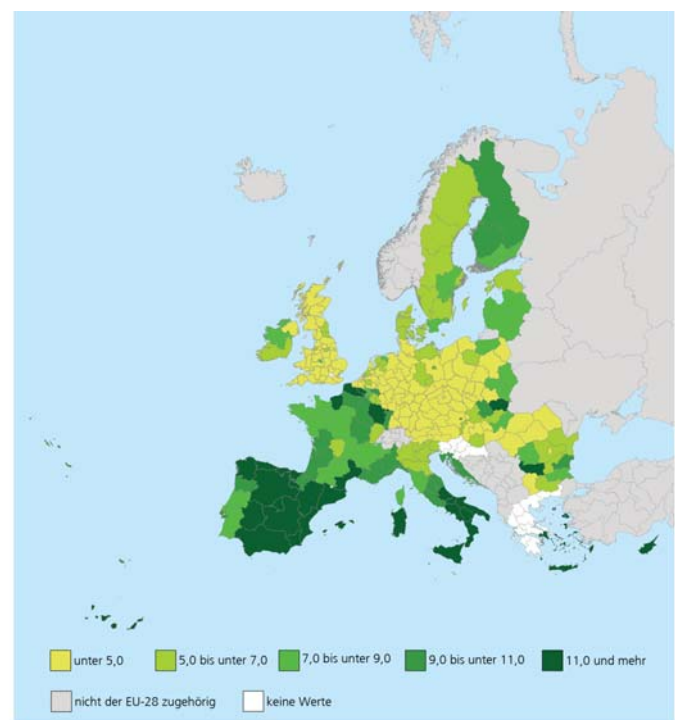
Das gleiche gilt für Dänemark, Estland, Irland, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Zypern. Auch in Bulgarien, Österreich, Schweden und Ungarn wurde – mit jeweils einer Ausnahme – ein Rückgang der regionalen Arbeitslosigkeit verbucht.

Im Gegensatz dazu stieg die Arbeitslosigkeit in 3 NUTS-2-Regionen Deutschlands, Griechenlands und Italiens. Sehr unterschiedlich hingegen entwickelten sich die regionalen Arbeitslosenquoten in Frankreich und dem Vereinigten Königreich. Hier musste in 6 bzw. 12 NUTS-2-Regionen ein Anstieg der regionalen Arbeitslosigkeit hingenommen werden.

Hohe regionale Arbeitslosenquoten in Griechenland, Spanien und den französischen Überseegebieten

Hohe regionale Arbeitslosenquoten – teilweise über 20,0 % – wurden für Spanien und die französischen Überseegebieten errechnet. Eine sehr hohe regionale Arbeitslosigkeit – in 2 Fällen sogar über 25,0 % – war auch in Griechenland anzutreffen. Hier meldete Voreio Aigaio mit einer Steigerung von 18,3 % im Jahr 2016 auf 22,5 % im Jahr 2017 den höchsten Anstieg der Arbeitslosenquote aller NUTS-2-Regionen.

A1 | Arbeitslosenquote, nach NUTS-2-Regionen (% - 2017 – Insgesamt)



Quelle: Eurostat (Online Datencode: Ifst r Ifu3rt, zugegriffen am 14.09.2018)

* Der Beitrag ist ursprünglich in Ausgabe 10/2018 des Statistischen Monatshefts Thüringen des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) erschienen. Regionale Aussagen, die sich allein auf Thüringen beziehen, wurden vom LSN durch solche zu den NUTS-2-Gebieten Niedersachsens bzw. dem Land Niedersachsen ersetzt. Die Daten im vorliegenden Aufsatz beziehen sich auf die bis Ende 2017 gültige NUTS-Gebietsystematik. Die Daten sind in der Regionaldatenbank von Eurostat mittlerweile auch in der aktuell gültigen Systematik NUTS 2018 verfügbar. Das LSN dankt dem TLS für die freundliche Abdruckgenehmigung.
 1) Eurostat verwendet die Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) in Genf. Als arbeitslos gilt danach, wer älter als 14 Jahre ist, aktiv eine bezahlte Beschäftigung sucht und diese auch innerhalb von 14 Tagen aufnehmen kann. Ermittelt wird die Zahl der so abgegrenzten Arbeitslosen zunächst durch eine einmal jährlich im Frühjahr erhobene Stichprobe, die dann den jeweiligen nationalen Arbeitslosenstatistiken gegenüber gestellt wird. Daraus wird ein Korrekturfaktor gebildet, mit dessen Hilfe die monatlichen Meldungen der nationalen Arbeitsmarktbehörden umgerechnet und vereinheitlicht werden. Die Statistiken von EUROSTAT erlauben daher einen besseren Vergleich der Arbeitsmarktentwicklung in den einzelnen EU-Ländern, als eine Gegenüberstellung der nach höchst unterschiedlichen Kriterien berechneten nationalen Arbeitslosenquoten.
 2) Die aktuelle NUTS-Systematik, gültig seit dem 1. Januar 2015, umfasst EU-weit 98 Regionen auf der NUTS-1-Ebene, 276 Regionen auf NUTS-2-Ebene und 1 342 Regionen auf der NUTS-3-Ebene. Die Einteilung lehnt sich eng an die Verwaltungsgliederung der einzelnen Länder an. In der Regel entspricht eine NUTS-Ebene einer Verwaltungsebene oder einer räumlichen Aggregation von Verwaltungseinheiten.